

"Der Jung herr [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'Orléans, sei] Von H. Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu,] Überlistet wortten." Dabei habe hier jedermann geglaubt, letzterer werde am Hofe nicht mehr empfangen werden.¹ Dieses Ereignis [Zusammenkunft Orléans mit Ludwig XIII.] habe der Kardinal im In- und Ausland ausführlich bekannt gemacht. Wie sich das ganze noch weiter entwickle, sei ungewiss. Sicher sei jedoch, dass "Monsieur [Duc d'Orléans]" seinem "favorist [Antoine de Laage, Duc de]" Puylaurens, eine Grafschaft [Duché d'Aiguillon] zuhalten werde.

Er lasse Schwester Euphemia [Honegger - seine Schwägerin -] und alle seine Freunde grüssen.

Sein Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben, der in Paris studiere], sei wohlauf; gegenwärtig weile dieser bei ihm.

"Jst zuo merkhen wyе sehr er an myn sohn gedenkhe."

Grüsse solle er auch seiner Mutter [Eva Zürcher] sowie Seckelmeister [Konrad] Brandenburg übermitteln. Diesem werde er demnächst selber schreiben.

Empfangen den 15. November 1634 durch Weber von Cham. "Dieser brieff voll Spitzlin."

1) Am 21. Oktober 1634 war es zur Versöhnung mit seinem Bruder, König Ludwig XIII., gekommen.

Original, mit Siegel. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 32, 89

1620 Februar 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"puisque le projet de L'ambassade de savoye [Ambassador war damals Abel de Lallée, Baron de La Tournette] a reussy a votre Contentement J'ay Creu que L'amitié que je vous porte me convioit a vous y souhaitter toute sorte de bon heure Et pour cet effect ay-je charge Mons. Le stathalter [von Uri, Johann Heinrich] Zumbren, de quelques'unеs de mes lettres envers ceux que J'ay

Creu vous pouvoir assister de leurs bons Conseils et advis pendant votre sejour n'affectionnant rien plus" als die Hochachtung, die er "en ces ligues" genieße, "par des actes dignes de vos merites" wachsen zu sehen. "Et pour ce n'avons nous pas trouvé a propos Mons. L'ambassadeur [in Bünden, Etienne] Gueffier, et moy que le respect et Service que vous devez a la France vous empesche de rendre ce bon office a votre patrie nous assurant que vous emploirez volontiers le Credit qui vous en reviendra a l'honneur dignité Et service de notre Alliance."

Es verstehe sich von selbst, dass er [den Herzog Karl Emanuel I. von] Savoyen wissen lasse, dass König [Ludwig XIII.] dem Lande wohlgesinnt sei.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 32, 90-91 - Blatt 90^v und 91^r leer

46

1651 März 8., Solothurn

A

BRIEF VON [SCHULTHEISS MORITZ] WAGNER AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Seinen Brief samt Beilagen habe er erhalten, ebenfalls die 14 Exemplare "*des von H. Francisco Brandenburg Chorherr Zu Bischoffzell vertierten R.P. Nicolai Cussani heyliger hoffhaltung ersten theils [Konstanz 1650]*".

Das an Schultheiss und Rat [von Solothurn] gerichtete Schreiben habe er Schultheiss [Johann] Schwaller übergeben. Das Werk Brandenbergs werde er hier in Solothurn verteilen. Sicherlich werde man zusammen mit den andern kath. Orten an der nächsten Tagsatzung in Baden dem Autor den gebührenden Dank abstaten.

Sein Schreiben an den Bischof von Basel [Beat Albrecht von Ramstein betreffend die Entschädigung Zurlaubens für dessen Dienste als Ratgeber des Bischofs im Jahre 1647] wolle er demnächst an die entsprechenden Stellen weiterleiten.

Original, Siegel beschädigt
AH 32, 92-93 - Blatt 92^v und 93^r leer